

In einer Nacht

basierend auf einer wahren Begebenheit

Von Veroko

In einer Nacht

In einer Nacht, so zwischen drei und vier, saß ich an meinem Schreibtisch und las die letzten Zeilen eines Kapitels in meinem Buch. Die Wohnung befand sich im Erdgeschoss und die Rollläden waren nicht heruntergelassen. Draußen war es, das Wunder der Nacht, stockfinster und durch das Licht im Zimmer konnte ich erst recht nicht hinaus sehen.

Plötzlich klopfte es am Fenster. Vor Schreck wäre ich erst einmal beinahe vom Stuhl gefallen, weshalb ich mich krampfhaft an meiner Schreibtischkante festhielt. Ich atmete einmal tief durch, um mein Herz wieder auf Normalgeschwindigkeit zu bringen.

Den ersten Schreck überwunden und festgestellt, dass man noch am Leben ist, sah ich zum Fenster, jedoch konnte ich, wie gesagt, das Wunder der Nacht, nichts erkennen. Dann ging der Bewegungsmelder draußen im Hof los und es wurde eine Frau um die 40 sichtbar. Sie trug eine Jeansjacke und hatte schrecklich verheulte Augen.

Irgendwie wusste ich nicht so recht, was ich tun sollte, deshalb öffnete ich erst einmal das Fenster, um in Erfahrung zu bringen, was denn los sei.

Die Frau erzählte etwas von einer Freundin, mit der sie sich in Hannover hatte treffen wollen und sie sich jedoch aus unbekanntem Grund verpasst hätten. Ich verstand in ihrem Wortschwall nur die Bitte, ob ich ihr nicht ein Taxi rufen könne.

Hilfsbereit wie ich war, rief ich ein Taxi an. Der Fahrer wollte natürlich wissen, wo es denn hingehen solle. Ich hatte selbstverständlich keinen Dunst und sagte ihm, hier sei so eine Frau, die sich verlaufen hätte und ich wüsste, dass sich das komisch anhöre.

Später hab ich sie noch einmal danach gefragt, sie wollte in ein namenloses Kaff in Hintertupfingen. Jedenfalls sagte ich ihr, das Taxi käme in 15 Minuten und habe geschaut, dass ich von dem unheimlichen Anblick loskomme. Mein Bett war mir plötzlich sehr willkommen.